

**Thementisch 16:**

**Welche Chancen und Stolpersteine bietet die Umsetzung von Prävention (-sprogrammen) in der Schule? (13.30 – 14.30 Uhr)**

**Anregungen zur Diskussion an den Thementischen:**

- 1. Fragen und Ideen zum Impulsvortrag**
- 2. Was ist der Status Quo (gute Beispiele, Probleme etc.) aus Sicht der Teilnehmenden?**
- 3. Was wollen wir innerhalb der kommenden 5 Jahre erreichen?**
- 4. Wie erreichen wir diese Ziele?**

Von Schule wird zurzeit viel verlangt (Inklusion, Ganztagschule usw.). Prävention wird von Schule oft als neue und zusätzliche Aufgabe empfunden, obwohl sie eigentlich Grundlage guten Lernens ist. Die Prävention bietet gleichzeitig viele Chancen aber auch Stolpersteine.

**Frage:** Was wollen wir mit Prävention erreichen?

➔ Menschen stark und widerstandsfähig machen

**Probleme:**

Dies gelingt nur über Entwicklung und nicht über Einzelprojekte/-aktivitäten  
Immer mehr Aufgaben für Schule = Lehrer sind überlastet

Um dieses Ziel zu erreichen ist es wichtig, dass Kinder dort erreicht werden wo sie sich befinden. Deshalb ist es notwendig, dass Schule, Familie und Kommune zusammenarbeiten.

**Welche Stolpersteine hat Prävention an Schulen?**

- Finanzierung
- Kein Wissen um Programme, nicht mal die kostenlosen sind bekannt (z.B. Polizei)
- Zeit die evtl. vom Unterricht abgeht
- Oft fehlen Koordinatoren/Zuständige an den Schulen
- Fehlende Unterstützung/Ablehnung durch die Schulleitung

➔ mögliche Gründe:

Mehr Arbeit

Eingeständnis dass man ein Problem hat

Angst um Bekannt werden des Problems (kann allerdings auch als Vorteil genutzt werden um sich mit Präventionsprogrammen zu profilieren)

### **Warum klappt es bei manchen Schulen und bei anderen nicht?**

Folgendes wird bei Schulen mit guter Präventionsarbeit wahrgenommen:

- Gute Organisation
- Struktur
- **WICHTIG!** Elternbeteiligung - Prävention ohne Eltern nicht möglich
- Entlastung der weiterführenden Schulen durch Zusammenarbeit mit Grundschulen  
Problem hierbei: Oft ist sehr undurchsichtig wer wofür zuständig ist  
**Lösungsansatz:** bestimmte Präventionsangebote immer für dieselbe Klassenstufe anbieten

### **Erfahrungen mit Prävention an Schulen**

- Ergebnis kommt auf das jeweilige Programm/Projekt an. Kontinuierliche Programme zeigen gute Ergebnisse während einmalige Angebote oft nicht genügend vor- und nachbereitet werden und somit fruchtlos bleiben  
→ Notwendigkeit in kontinuierliche Programme zu investieren, die sich in den Lehrplan und das Schulprogramm integrieren lassen
- Programme müssen im Alltag ankommen und Haltungen verändern
- Schwierigkeit: Notwendigkeit von Prävention wird oft erst gesehen nachdem Probleme auftreten

### **Wo müssen wir hin? Was soll in Zukunft erreicht werden?**

- Präventionsthemen nicht zerstückeln! – Sucht, Konsum, Gewalt, Extremismus usw.  
➔ Konzentration darauf Kinder stark zu machen, da alles ineinander greift
- Schulen nicht mit zu vielen Aufträgen überfordern
- Lehrer sollen Grundkompetenzen vermitteln, die dazu beitragen Kinder zu stärken
- Lehrer sollen Prävention als Profilierung sehen

### **Wie können diese Ziele erreicht werden?**

- Informationsveranstaltungen
- Bildung kommunaler Strukturen die Möglichkeiten aufweisen
- Vernetzung zwischen KiTas, Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Lehrerbildung verbessern
- Strukturen mitentwickeln, die Raum für Prävention in Schulen etablieren

**Prävention = viele kleine Schritte statt einem Großen**